

18 Gegentore in 90 Minuten

Mühlberg. (sar) Im zweiten Anlauf hat es doch noch geklappt. Nachdem der FSV Drei Gleichen Mühlberg sein Spiel gegen Rot-Weiß Erfurt Ende Mai abgesagt hatte, kam der Regionalklasse-Absteiger gestern doch noch in den Genuss, im Rahmen der „Heimspieltour“ eine Partie gegen den Drittligisten zu bestreiten. Für die neuformierte Erfurter Mannschaft war der 18:0 (8:0)-Sieg eine lockere Saisonvorbereitung – für die Mühlberger war es nach der schlimmen Saison, die mit dem Abstieg in die Kreisliga endete, nochmal ein abschließender Höhepunkt. Leider spielte das Wetter nicht so richtig mit – beim Anpfiff goss es wie aus Kübeln. Mühlbergs Verteidigung um Vinzent Balenberger, Marcel Wolf, Torsten Kotte und Florian Seiring stemmten sich aufopferungsvoll gegen das Erfurter Offensivspiel. Auch Peter Seifarth im Tor hatte einige starke Szenen. Dennoch stand es schon nach wenigen Sekunden 0:1. Der Drittligist traf im Fünf-Minuten-Takt. Marcel Reichwein (4), Nils Pflingst-Reddig (3) und die vier Neuzugänge Smail Morabit (5), Gaetano Manno (2), Serge Yohoua (2) und Fabian Paradies (1) trugen sich in die Liste der Torschützen ein. Ein Ehrentreffer wollte dagegen nicht gelingen. So vergab Elias Herrmann in Halbzeit eins aus aussichtsreicher Position gegen RWE-Torwart Andreas Sponsel.



Aufopferungsvoll gekämpft: Die Mühlberger (in Weiß) Danny Michel (r.) und Stefan Böhm (l.) gegen den Erfurter Bernd Rau. Rau ist vor kurzem von Zweitligist 1.FC Union Berlin in die thüringische Landeshauptstadt gewechselt. Foto: Sascha Richter

NOTIZEN

Rockets bitten zur Probe

Gotha. Ungewöhnliche Premiere bei den Basketballern der Oettinger Rockets Gotha: In der kommenden Woche lädt Marko Simic, neuer Head Coach des Zweitligisten, erstmals zu einem Try-Out ein – Spieler, die gerne künftig bei den Rockets spielen wollen und das nötige Niveau mitbringen, können ein Probetraining absolvieren. Geplant ist, dass sich dieses „Casting“ über vier Tage erstreckt: Am Mittwoch soll es laut Verein los gehen. Neben den möglichen Verstärkungen sind dann auch einige der Spieler mit von der Partie, die bereits einen Vertrag für die Saison 2011/2012 besitzen. Spieler, die Interesse am Probetraining haben, sollen sich direkt beim Trainer melden: E-Mail-Adresse – Marko Simic: markosimic@hotmail.com

Dittmar stößt 19 Meter

Eisenach. Gestern gab es beim LG-Ohra-Hörselgas-Sportfest im frisch sanierten Wartburg-Stadion in Eisenach beim Kugelstoßen ein Wiedersehen mit dem ehemaligen Vereinskameraden Andy Dittmar. Als Wettkampfpartner hatte der BIG-Athlet aber „nur“ Bob-Vizeolympiasieger Alexander Rödiger aus Scherbda mit im Ring. Dittmar kratzte im ersten Versuch mit 18,55 Meter schon die 19 Meter an, trat dann aber bei 19,35 Meter über. Unter den Augen seines Heimtrainer Stefan Schreyer gelang schließlich ein sauberer 19-Meter-Stoß. Ex-Kugelstoßer Alexander Rödiger hat den Umgang mit der Eisenkugel noch nicht verlernt, der Wintersportler kam auf 15,38 Meter. Ohne Konkurrenz stieß Carmen Hilbrandt (Ohrdrufener) unter dem Beifall ihrer männlichen Kollegen glatt 12 Meter.

Marathon bei Wacker Gotha

Gotha. Bei Fußball-Oberligist Wacker Gotha hat am Freitag die Vorbereitung auf die neue Saison begonnen. In einem Testspiel beim FSV Herbsleben gab es einen 5:0-Erfolg. Die Tore schossen die Neuzugänge Ricky Ziegler (3) und Andy Brandau (2). Am Samstag gewann Wacker beim FSV Uder mit 9:1. Auch hier trafen Ziegler und Brandau zweifach. Die weiteren Tore steuerten Schmidt (2), Pawlak und Habichhorst bei. Gestern siegte Gotha bei LSG Oberheldrungen mit 8:0.

STATISTIK

100 Meilen (161 km) männlich: 1. Christoph Lux (Viktoria Augsburg) - M30 - 16:36,23 Std.; 2. Peter Flock (GMRV) - M40 - 16:56,14 Std.; 3. Gerald Baudek (Friedberg) - M45 - 17:14,24; ...5. Jörg Kupfer (Lauffreunde Gotha) - M45 - 17:43,51; ...13. Hans-Joachim Petermann (LG Friedrichroda) - M55 - 21:21,40 Std.

100 km Thüringen Ultra männlich: 1. Matthew Lynas (LTV Erfurt) - M40 - 8:21,21 Std.; 2. Frank Hardenack (Olpe-Neuenkleusch) - M35 - 8:32,11; 3. Michael Vanioek (LG Nord Berlin Ultrateam) - M40 - 8:41,11; ...22. Bernd Reif (Gotha) - M40 - 10:29,58; ...66. Joachim Kiefer (Lauffreunde Fröttstädt) - M55 - 11:54,21; ...75. André Rauch (LG Friedrichroda) - M45 - 12:12,59; ...78. Stefan Gothe (Triathlon Friedrichroda) - M35 - 12:20,20; ...86. Gerd Müller (Lauffreunde Fröttstädt) M 60 - 12:43,38; ...

weiblich: 1. Elke Musial (LG Taucha/Leipzig) - W40 - 9:26,20 Std.; 2. Heike Bergmann (TSV Zeulenroda) - W45 - 10:13,27; 3. Kristina Tille (Coswig-Meissen) - W35 - 10:26,18;

Staffeln (2 mal 50 km) Frauen: 1. TU Runner - SV Mihla (Metzing/Gasa) - 9:54,18 Std.; Mix: 1. USV Erfurt (Becker/Eisenacher) - 8:26,32; 2. Familie Stutzke (Silke und Jörg), 9:26,26; 3. Treffurter Sperrachen Mix (Michael und Michaela Reinz), 9:36,04; 4. Rolands Jüngste 2. Ausgabe (Hendel/Lauchstedt), 9:43,34;

Männer: 1. Sportfreunde Thüringer Wald (Trümmler/Burkhardt), 7:53,11; 2. Treffurter Sperrachen Duo (Gauditz/Montag), 8:59,34; 3. Nimm 2 (Berger/Kassel), 9:34,41; 4. Die 2 abtrünnigen Muskelkater (Viana/Anschütz), 9:48,13; 5. Karo 2011 (Zöschke/Schad), 9:59,14; 6. SV Emlenben/BLV Ilseburg (Jäger/Bittner), 10:11,51; 7. Such und Find (Michael Müller, RSC Waltershausen/Stefan Albrecht), 11:03,30; 8. Die Zusammengeführten (Bethge/Büchner), 11:15,48.

Mehr Ergebnisse in der morgigen Ausgabe

Das Mekka der Langstreckler

Thüringen-Ultra: 106 Läufer starten beim 161-Kilometer-Lauf – Wiederholung in fünf Jahren geplant

■ Von Hans-Jürgen Kehr

Fröttstädt. Bekloppt aber genial. Gunter Rothe brachte es auf den Punkt. Mit einem zufriedenen Gesicht, voller Freude und mit ein wenig Stolz war der Initiator des sich selbst gemachten Geburtstagsgeschenks zum 5. Thüringen-Ultra am Samstag gegen 17 Uhr in Begleitung seiner Frau und seiner Tochter in Fröttstädt ins Ziel gelaufen. Und er war von den Teilnehmern herzlich begrüßt worden. Auch er war die 100 Meilen durchgelaufen, nicht so schnell wie andere, doch er hat sie auch genutzt, um sich persönlich und vor Ort bei den vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfern an den 20 Verpflegungsständen herzlich zu bedanken. Am Ziel schwärmte er noch von den Lauffreunden Gotha, von der Familienkommunität Siloah und der Fröttstädter Feuerwehr, die die neuen Punkte auf der „Nachtrunde“ am Gahl- und auf dem Hörselberg und in Neufrankroda besetzten.

Und er habe es nicht für möglich gehalten, dass er anderen Meilenläufern den Rang ablaufen kann. Woanders in Deutschland mit 40 bis 60 Teilnehmern, hatten am Freitag 106 Läufer die 161 Kilometer unter die Sohlen genommen. Doch hatte er den Sieger Christoph Lux von der TG Viktoria Augsburg nicht ganz vorn auf seiner Liste. Eher

traute er Thomas Tribius aus Hamburg den Gewinn des ersten Meilenlaufes in Fröttstädt zu. „Der hatte aber in Sondra warten müssen, war zu früh an der Wertungsstelle“, so Rothe. Die Meilenläufer mussten auf einer Extrarunde über Gotha, Haina, Hörselberg 61 Kilometer schrumpfen, durften nicht vor vier Uhr auf den Ultra-Kurs auflaufen. „Halb fünf waren die ersten schon hier“, sagte Klaus Reum am „Kilometer 15“.

Bei Schmerzbach hatten sich auch Rothe und Jörg Kupfer getroffen. Der Ultra-Lauf-Sieger von 2007 hatte nach 86 Kilometer in den Beinen drei Stunden gut gemacht, die er später gestartet war. Jeder Meilenläufer konnte seine Startzeit selbst bestimmen. Auch der Gothaer Lauffreund war favorisiert. Der fünfte Platz zählte nicht so sehr, als die Gewissheit, auf seinen Körper zu vertrauen. Denn Kupfer die überzog seine selbst gesetzte Laufzeit um nur acht Minuten. „Deshalb kann ich nicht enttäuscht sein“, so der Mittvierziger. „Den Hörselberg habe ich unterschätzt“, gibt Kupfer zu. Im Dunkeln sei es sehr schwer gewesen, man musste um sicher zu sein die Handbremse anziehen. Er freue sich trotzdem, konnte durchlaufen, mal abgesehen von ein paar Schürfwunden, habe viele Bekannte gesehen und sei gesund im Ziel angekommen. Kupfer, als etwas zurückhaltend



Zieleinlauf: Organisator Gunter Rothe (Lauffreunde Fröttstädt) hat gerade 100 Meilen hinter sich gebracht. Foto: Hans-Jürgen Kehr

und bescheiden bekannt, ließ es sich aber nicht nehmen, den Cheerleaders am Party-Versorgungspunkt „Kilometer 95“ ein Kompliment zu machen. Nur für sie habe er das alles durchgestanden. Kurz vor den Toren der „Thüringen-Ultra-Gemeinde“ waren die Läufer schon von weitem mit Name und Hausnummer von Thomas Breitbarth von der HSG Hörselgau und seinem Team willkommen geheißen worden. Manche Läufer hatten sich von den flotten Damen bei heißen Rhythmen sogar zu einem Tänzchen hinreißen lassen.

Auch Christoph Lux fand es amüsant. Der Augsburgener hatte den Wettlauf mit der Zeit gewonnen, war nach unglaublichen 16:36:15 Stunden durchs

Ziel gerannt, wo er von seiner frisch vermählten Gattin Kerstin in die Arme genommen wurde. Lux ist noch nicht der typische Langstrecken-Ausdauerläufer. Sonst eher auf der 10-Kilometer-Distanz bis Halbmarathon unterwegs, habe er beim Hollenlauf im Sauerland, ähnlich dem Fröttstädter Meilenlauf, Blut geleckt. Frank Hardenack, im Ultra-Lauf hinter Matthew Lynas (LTV Erfurt) Zweiter, war damals Sieger. Nun sei er guter Dinge auch den Ultra Mont Blanc über 9250 Höhenmeter Ende August in Angriff zu nehmen. Lux, mit vier weiteren Läufern erst um 22 Uhr gestartet, wogte sich in der Gruppe in Sicherheit. Doch dann hat er einen nach den anderen hinter

sich gelassen und war bereits am Kilometer 38 in Führung gegangen. Doch erst beim Kilometer 151, als nur noch zwei vor ihm liefen, die aber eine Stunde früher gestartet waren, war ihm klar: hier gewinnt du. Er erhöhte das Tempo, fand auf den letzten 15 Kilometer in Winni Graf von Triathlon Friedrichroda einen Radbegleiter, der ihn „hilfreich ablenkte“ und sorgte für sich selbst für eine Überraschung. Das sah man ihm an, als er im Applaus der Menge doch etwas skeptisch auf seinen Ausdruck vom Zeitnehmer schaute, sich aber von der Richtigkeit überzeugte.

Fröttstädt schreibt weiter an der Erfolgsgeschichte. In nur fünf Jahren hat sich der kleine Ort zum Mekka der Langstreckler, sogar über Deutschlands Grenzen hinweg etabliert. Lux: „Er gehört zu den schönsten Deutschlands neben dem 100-Meilen-Lauf im Chiemgau Ruhpolding. Was ich besonders gut finde, neben der familiären Atmosphäre. Die große zusammenhängende Runde, anstelle sonst oft vieler kleinen ist einzigartig und schön“.

Dennoch, Rothe kann nicht jedes Jahr einen Meilenlauf starten: „Das übersteigt unsere Kräfte, der Aufwand zu hoch. Ich denke, dass wir in fünf Jahren die Wiederholung machen, wenn alles so gut weiterläuft und wir gesund bleiben“.

SPLITTER VOM 5. THÜRINGEN-ULTRA IN FRÖTTSTÄDT

● **Premiere.** Für Favorit Jörg Kupfer von den Lauffreunden Gotha waren die 100 Meilen bislang die längste Tageswettkampfstrecke seiner Karriere. Das Ziel, den Spartathlon von Athen nach Sparta über 246 Kilometer unter die Sohlen zu nehmen, steht weiter.

● **Stockläufer.** Auch Lutz Weber (M 50) sorgte für eine kleine Premiere, denn er war der erste Hörselgauer Einzelstarter auf der 100-Kilometer-Distanz. Er nahm die Strecke im Nordic-Walking-Schritt unter die Füße.

● **Neulinge.** Bei den „Hörselgaunern“ gingen neben den erfahrenen Haudegen Horst Reinhardt und Roland Noack – beide hatten nach ihrer Etappe noch bis in den Abend bei der Organisation des Laufes zu

schaffen – gingen mit Norbert Rutzen und Toni Frühaufer zwei Laufneulinge an den Start. Bewunderung, dass die Männerstaffel Platz sechs erreichte.

● **Statistik.** Insgesamt erreichten 176 Läufer auf der 100-Kilometer-Strecke das Ziel, bei den Meilenläufern bestritten 88 die gesamte Distanz und 21 der Starter gingen nach 100 Kilometer aus dem Rennen, haben dadurch aber noch Anspruch auf einen weiteren Ultra-Stern auf ihrem Finisher-Shirt.

● **Sammler.** Seinen vierten Stern holte sich auch der Gothaer Gerd Müller. Nach einem Start mit der Staffel hatte der 62-Jährige nun zum vierten Mal die 100 Kilometer solo bewältigt. „Die Atmosphäre hier ist unübertroffen, außerdem ist

es ein schönes Gefühl, wenn ich noch einige Dreißigjährige in den Sack stecke“, sagte Müller schmunzelnd und gestand, dass sein Knackpunkt immer am herzhaften Anstieg von Floh-Seligenthal zur Ebertswiese liege.

● **Macher.** Gunter Rothe, Ronald Noack, Ingolf Schreier und Bernd Kornhaas hatten in wochenlangender Kleinarbeit die Route ausgesucht und mit Pfeilen, Leuchtbändern und Diendenleuchten markiert. So war Rothe in der letzten Woche täglich bis zu acht Stunden mit dem Quad auf der Strecke, fuhr die gesamte Runde noch am Freitagmorgen ein letztes Mal ab und startete um 18 Uhr nach zwei Stunden eines Schlafversuches selbst ins 100-Meilen-Abenteuer. „Bauchschmerzen

bereitet mir der schlechte Zustand der Wege, es hat einfach zu viel geregnet“.

● **Leuchten.** Ein großes Hallo gab es, als die Sonneborner Kindergartenkinder auf ihrem Nachhauseweg außer Glühwürmchen im Schein ihrer Taschenlampen auch noch einige Läufer trafen.

● **Rekordknacker.** Den Thüringen Ultra der Frauen konnte erneut Elke Musial von der LG Taucha/Leipzig gewinnen. Sie verteidigte damit ihren Titel aus dem Vorjahr und verbesserte ihren eigenen Rekord.

● **Gut ausgesucht.** Martin Balsam von Löppens Hasen (Emsetal) musste unterwegs feststellen, dass er mit dem Mountainbike nicht so schnell

vorwärts kommt, wie den Läufer, den er begleiten wollte. Am Verpflegungspunkt Tabarz, wenige Kilometer vor dem Ziel, hatte er ihn noch nicht zu Gesicht bekommen. Wer mitlaufen sollte, war angeblich seine Aufstellung. Emsetal war in den Vierer-Staffeln gleich doppelt mit jeweils Rang zwei erfolgreich.

● **Premiere.** Die ersten 25 Kilometer im Dauerlauf in seinem Leben absolvierte André Schreier aus Fröttstädt.

● **Doppeldecker.** Unter den erfolgreichen Erfurter Startern war der USV. Im Vierer gewann die Männerstaffel, darunter Adrian Panse, der Anfangs- und Schlussläufer machen musste, weil einer ausgefallen war.



Sieger über 100 Meilen: Christoph Lux (Augsburg) scheint nicht einmal zu schwitzen. Hier wird er von Winfried Graf (Organisator des Friedrichrodaer Cross Triathlon) auf dem Rad begleitet. Foto: Kehr